

Heizkosten sparen – ohne zu frieren

Tipps für Hausbewohner und Wohnungseigentümer

- Vieles hängt von der richtigen Raumtemperatur ab. 1 Grad höhere oder tiefere Zimmerlufttemperatur bedeutet etwa 6% mehr oder weniger Heizenergieverbrauch. Mit einem einfachen aber präzisen Thermometer können Sie Ihre Raumlufttemperatur kontrollieren und die Heizkörperventile richtig einstellen.
- Sie leben gesünder und sparen erst noch Geld, wenn Sie Ihre Räume nicht überheizen. In Wohnräumen sind 20-21°C angenehm, in Schlafzimmern und wenig benützten Räumen genügen 16-18°C. Zwischen unterschiedlich beheizten Räumen sollten Sie die Türen schliessen. Bei längerer Abwesenheit sollten Sie alle Räume auf etwa 15°C temperieren, damit keine Feuchtigkeitsschäden entstehen. Thermostatische Heizkörperventile somit auf reduzierte Temperatur einstellen und keinesfalls ganz schliessen.
- Regeln Sie die Zimmerlufttemperatur nie mit dem Kipfenster, sondern mit den thermostatischen Heizkörperventilen. Sollten Sie das Gefühl haben, dass ein Ventil nicht richtig funktioniert, das kann vorkommen, so benachrichtigen Sie den Hauswart.
- Elektrische Zusatzheizgeräte nicht oder nur sehr zurückhaltend einschalten.
- Richtig Lüften ist keine Energieverschwendung und zudem wichtig für Ihre Gesundheit und Ihre Wohnung (Sie vermeiden Feuchtigkeitsschäden). Richtig lüften bedeutet, die Fenster 2-3 mal täglich höchstens 5 Minuten lang ganz zu öffnen. Wer die Fenster jedoch stundenweise offen lässt, darf sich später über eine hohe Heizkostenabrechnung nicht wundern. Ein Kipfenster, das bei Minusgraden während zehn Stunden offen bleibt, bringt während dieser Zeit einen Energieverlust von bis zu 3.5 kg Heizöl. Durch richtiges Lüften lassen sich in einer normal bewohnten Dreizimmerwohnung jährlich bis zu 150 Franken Heizkosten sparen.
- Wenn Sie nachts bei offenem Fenster schlafen wollen, drehen Sie im Schlafzimmer alle thermostatischen Heizkörperventile ganz zu, schliessen Sie die Rollläden und lassen Sie die Fensterflügel etwa 10 cm weit offen.
- Apropos NACHTS: Wenn Sie gut schliessende Rollläden haben und diese jeden Abend herunterlassen, können Sie ebenfalls 5-10% Heizenergie sparen. Sollten sich Ihre Heizkörper nachts immer noch heiss anfühlen, dann ist die Heizung im Keller nicht richtig eingeregelt. Gelangen Sie sofort an den Hauswart!
- Sollten sich trotz richtigem Lüften in Ihrer Wohnung Feuchtigkeitsschäden zeigen (schwarze Ecken, Schimmelpilz), benachrichtigen Sie sofort den Hauswart.
- Durch einen angepassten Warmwasserkonsum kann Heizenergie gespart werden. Nie unnötig warmes Wasser laufen lassen. Duschen benötigt viel weniger Wasser als ein Vollbad.
- Prüfen Sie am Ende der Heizperiode Ihre Heizkostenabrechnung genau. Wenn Ihnen etwas unklar ist, wenden Sie sich ohne Hemmungen an die Hausverwaltung.

Beeinflussung des Wärmekonsums

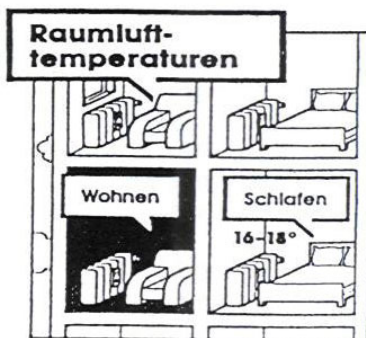
Das Lüftungsverhalten und die Raumtemperatur bestimmen zu einem grossen Teil den Wärmekonsum einer Wohnung. Dauernd offen stehende Fenster sind dabei richtiggehende Energiefresser. Unterschiede des Wärmekonsums in vergleichbaren Wohnungen im Verhältnis 1:3 und mehr sind deshalb ohne Weiteres möglich.

Kontrolliertes Lüften

Durch kurzes Öffnen sämtlicher Fenster (Querlüften) wird die verbrauchte Luft und die zu hohe Luftfeuchtigkeit abgeführt. Solches Lüften (2 bis 3 Mal täglich) bringt ausreichend trockene Aussenluft in die Wohnung und trägt daher entscheidend zur Vermeidung von Feuchtigkeitsschäden aber auch zum Energiesparen bei.

Zu tiefe Luftfeuchtigkeit, d.h. zu trockene Luft, entsteht meist nur in überheizten Räumen. In solchen Fällen bringt eine Absenkung der Raumlufttemperatur durch Zurückdrehen der thermostatischen Heizkörperventile oft mehr als ein Luftbefeuchter.

Luftfeuchtigkeit in einer Wohnung entsteht beim Kochen, Duschen, Baden, Wäschetrocknen und durch die Wasserdampfabgabe von Menschen, Tieren und Pflanzen. Wird die Luft an kalten Gebäudeteilen abgekühlt, gibt sie das Wasser durch Kondensation ab, was zu Schäden führen kann. Besonders gefährdet sind die kalten Aussenwände in feuchten Räumen wie in Toiletten, Bädern und Küchen. Bei falschem Lüften entstehen als Folge davon graue Ecken, Schimmelpilz und muffige Gerüche. Kurzes, gründliches Querlüften hilft mit, solche Kondensationsschäden zu vermeiden.



Wählen der richtigen Raumtemperatur

Wird in einem Gebäude die Raumlufttemperatur um 1°C abgesenkt, so ergibt sich eine Energieeinsparung von rund 6%. Thermostatische Heizkörperventile und programmierbare elektrische Ventile erlauben dem Bewohner, die gewünschte Raumlufttemperatur einzustellen. Diese Ventile regeln automatisch die Wärmeenergieabgabe des Heizkörpers. Wärmegewinne, z.B. Sonneneinstrahlung oder Abwärme beim Kochen und Backen, werden berücksichtigt. Ein Überheizen wird dadurch weitgehend verhindert.

Thermostatische Heizkörperventile

Durch die richtige Bedienung der thermostatischen Heizkörperventile kann erheblich Energie gespart werden. Folgendes ist dabei zu beachten: Ist der Heizkörper zeitweise kalt, muss das Ventil nicht aufgedreht werden. Der Heizkörper ist momentan ausgeschaltet, da die gewünschte Raumlufttemperatur erreicht worden ist.

Thermostatische Heizkörperventile dürfen nicht durch Möbel, Vorhänge oder offene Türen verdeckt werden. Wo dies nicht zu vermeiden ist, müssen Fernfühler eingebaut werden.

Wer nachts bei offenem Fenster schläft, muss das Ventil zudrehen, da es sich sonst wegen der kalten Aussenluft ganz öffnet. Der Heizkörper wird dadurch heiss und die Wärme geht durch das offene Fenster verloren.

